

„Gegenwart und Zukunft der Korruptionsprävention“

von

Prof. Dr. Johannes Kaspar

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechenverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Johannes Kaspar: Gegenwart und Zukunft der Korruptionsprävention, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2013, www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/2337



Professor Dr. Johannes Kaspar
Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, Kriminologie und
Sanktionenrecht

UNA Universität
Augsburg
University

Gegenwart und Zukunft der Korruptionsprävention

Deutscher Präventionstag, 23.4.2013



- Einführung
- Empirische Erkenntnisse
- Probleme der Korruptionsprävention
- Aktuelle Präventionsansätze
 - „Compliance“
 - „Whistleblowing“



- **Korruption** aus dem lat. corrumpere = verderben, vernichten
- Keine anerkannte generelle **Definition**
- **Gesetzliche Regelungen** v. a.
 - § § 331 ff. StGB (Amtsträger)
 - § § 299 f. StGB (Wirtschaft)
 - § 108e (Abgeordnete)
- **Phänomenologie**: situative und strukturelle Korruption



Polizeiliche Kriminalstatistik 2011 (BKA)

- § § 331 ff.:
 - **1.110 Fälle** (2010: 1.349)
 - Aufklärungsquote ca. 90 %
- § § 299 f.
 - **888 Fälle** (2010: 761)
 - Aufklärungsquote: ca. 97 %
- Aussagekraft stark eingeschränkt
 - Große Ermittlungskomplexe, lange Zeiträume
 - Dunkelfeld nicht erfasst

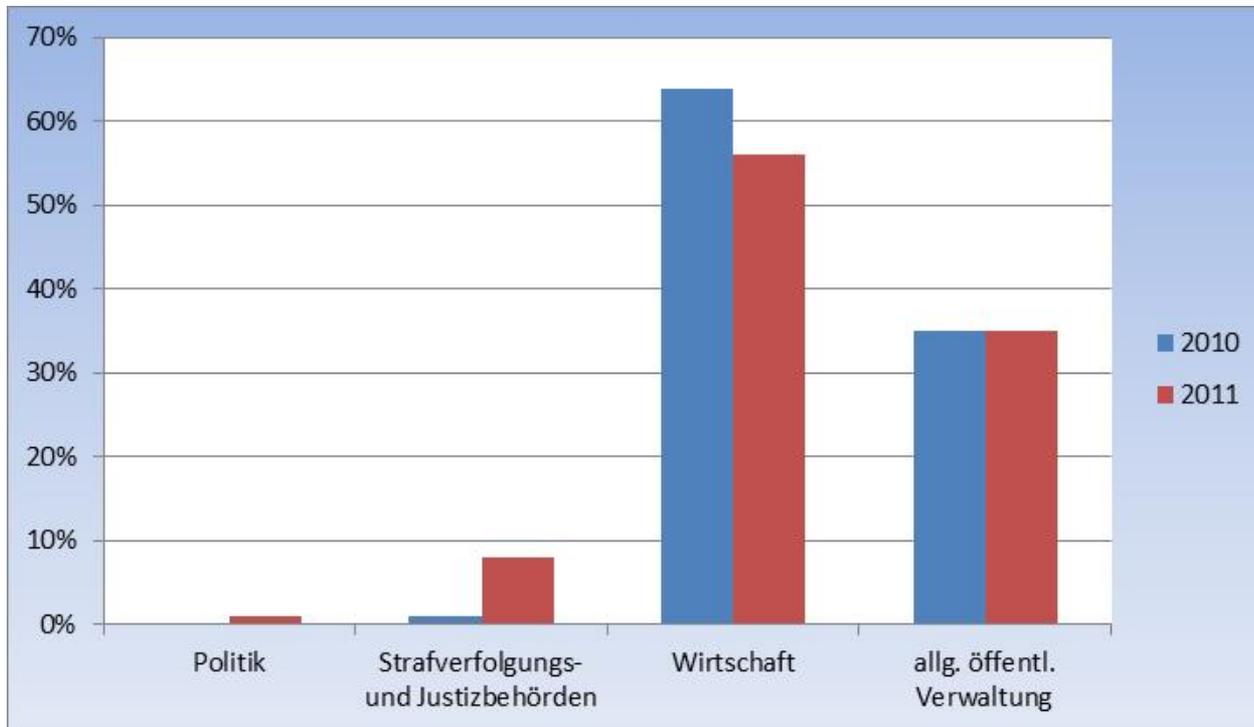
Bundeslagebild 2011 (BKA)

Entwicklung der Verfahrenszahlen 2007 – 2011



Bundeslagebild 2011

Schwerpunkt der Korruption: wirtschaftlicher Bereich



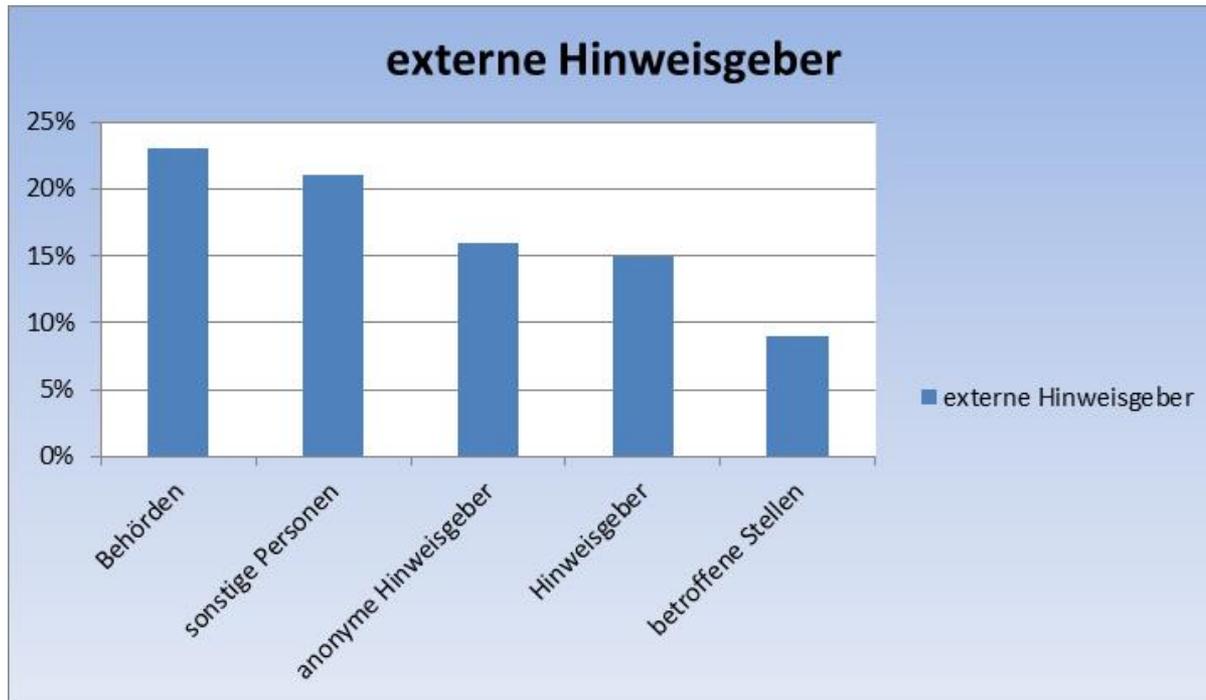
Bundeslagebild 2011

Entwicklung der Schäden durch Korruption (2011: 276 Mio. Euro)



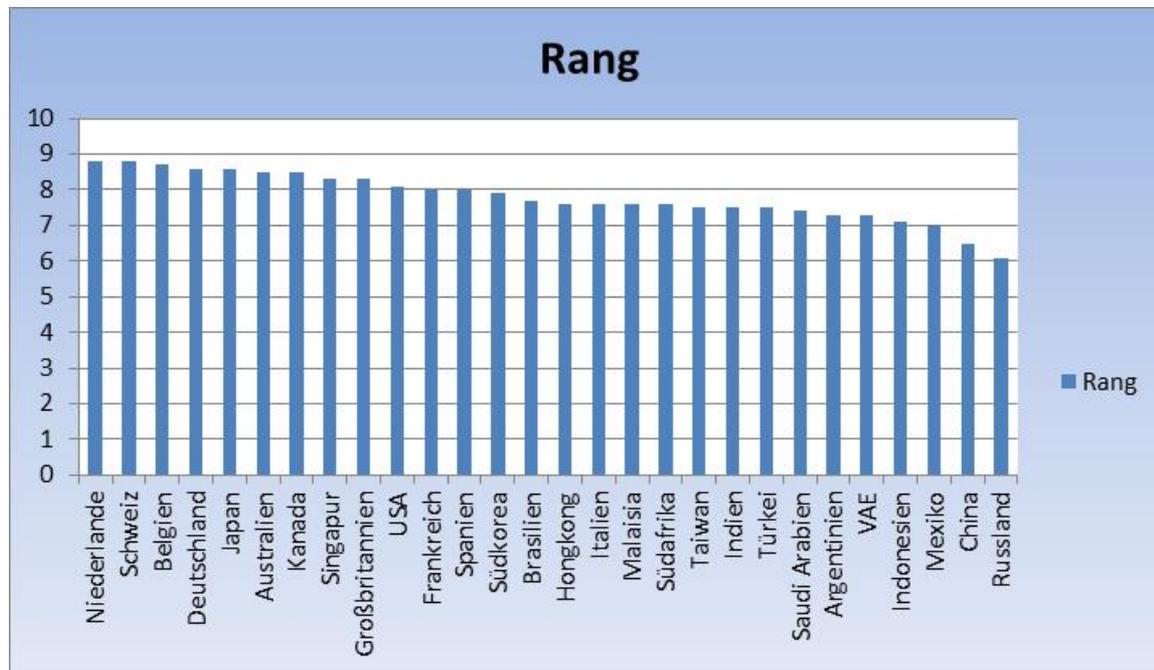
Bundeslagebild 2011

Verfahrenseinleitung erfolgte in 2/3 der Fälle durch externe Hinweisgeber.



Bribe Payers Index 2011

Befragung von weltweit mehr als 3000 Geschäftsführern großer Unternehmen zu deren Einschätzung des Ausmaßes von Korruption (10 = gar nicht, 0 = sehr korrupt); **D: 8,6 (Platz 4)**





Probleme der Korruptionsprävention aufgrund typischer Eigenschaften von Wirtschaftsdelinquenz

- Unbestimmtheit, „Graubereich“
- Moralische Basis wenig gefestigt
- Opferloses Delikt
- Neutralisationstechniken
- Kosten-Nutzen-Erwägungen, v. a. bei geringer
Entdeckungswahrscheinlichkeit



Erhöhung der Strafrahenen?

- Abschreckender Effekt empirisch nicht bestätigt
- Grundsatz der Verhältnismäßigkeit: Vorrang milderer Mittel
- Ansatz 1: Erhöhung der Sensibilität für Korruptionsunrecht
 ⟶ „**Compliance**“
- Ansatz 2: Erhöhung der Entdeckungswahrscheinlichkeit
 ⟶ „**Whistleblowing**“



Compliance

- Von „to comply“ – sich an Regeln halten
- Compliance als Teil von „Corporate Governance“
- Rechtlicher Rahmen: § 130 OwiG (auch i. V. m. § 30 OwiG)
- Schaffung und Aufrechterhaltung einer legalen „Unternehmenskultur“
- Setzt ernsthafte Implementation und Überwachung voraus



Whistleblowing

- Förderung und Schutz von „Hinweisgebern“
- Erhöhung der Entdeckungswahrscheinlichkeit als wichtiger generalpräventiver Faktor
- Denunziation kein Gegenargument!
- Arbeitsrechtlicher Schutz von Whistleblowern durch § 612a BGB (Entwurf) wurde nicht verwirklicht
- Antikorruptions-Aktionsplan (G 20): Regelung bis 2012
- Urteil EGMR v. 21.7.2011: Meinungsfreiheit des Hinweisgebers höher zu bewerten als Unternehmensinteresse
- Anreiz für Hinweisgeber durch § 46b StGB
- Wegweisend: internetbasierte Hinweisgebersysteme
- Evaluation durch kriminologische Forschung nötig!



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

johannes.kaspar@jura.uni-augsburg.de